



# Kleinregionaler Strategieplan 2022 – 2026 Kleinregion *Unteres Traisental*

Datum: Sept 2022  
Periode: 2022 – 2026

NÖ.Regional.GmbH

Mag. Monika Heindl, MBA  
Regionalberaterin

## Inhalt

<b>1. Vorwort</b>	<b>3</b>
<b>2. Bezug zu den kleinregionalen Themenfeldern</b>	<b>4</b>
<b>3. Beschreibung der Kleinregion</b>	<b>5</b>
3.1. Festlegung des Gebiets und Beschreibung der Gebietscharakteristik	5
3.2. Bestehende Strategien / Konzepte	8
3.3. Übersicht an raumrelevanten örtlichen Grundlagen	8
<b>4. Analyse des Entwicklungsbedarfs</b>	<b>10</b>
4.1. Darstellung des Entwicklungsbedarfs für die nächsten 4 Jahre	10
<b>5. Detaillierter Strategieplan 2022 – 2026 (je Themenfeld)</b>	<b>11</b>
<b>6. Organisationsstruktur der Kleinregion</b>	<b>22</b>
6.1 Kurze Historie zur Kleinregion	22
6.1 Organisationsstruktur und Rechtsform	22
<b>7. Finanzierungsplan</b>	<b>23</b>
7.1. Basisbudget der Kleinregion	23
7.2. Basisbudget für Projekte	23
7.3. Personelle Ressourcen für die Umsetzung des Strategieplans	23
<b>8. Erarbeitungsprozess des Strategieplans</b>	<b>24</b>
<b>9. Erläuterung zum Strategieplan</b>	<b>25</b>
<b>10. Anhang</b>	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>

## 1. Vorwort

Mit der Ausarbeitung der Regionsstrategie für unsere Kleinregion Unteres Traisental schaffen wir eine Richtschnur und Ziele für die nächsten Jahre. Für eine positive Entwicklung ist es wichtig, die vielfältigen Aufgaben in der eigenen Gemeinde zu bewältigen, aber auch über den Tellerrand zu blicken und mit den Nachbargemeinden in Dialog zu treten. Es soll eine Identifikation mit der Region aufgebaut, weiterentwickelt und gestärkt werden.



Wir werden unsere Zusammenarbeit auf die Aktionsfelder Gesundheit und Soziales, Verwaltungskooperationen, regionale Wertschöpfung und Mobilität konzentrieren. Die positive Entwicklung unserer Region in wirtschaftlicher, kultureller und sozialer Hinsicht soll für unsere Bürgerinnen und Bürger spürbar sein.

Für das Engagement und die Mitarbeit bei der Erstellung und Erarbeitung der Strategie danke ich allen Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertretern, die sich mit ihren Ideen und zukunftsweisenden Vorschlägen in dieses Projekt eingebracht haben.

Ein Dank gilt auch unserer Betreuung durch die NÖ.Regional.GmbH, namentlich bei Monika Heindl. Vernetzen– zusammenarbeiten –nachhaltig und innovativ entwickeln und generationsübergreifend gestalten soll unser Arbeitsprinzip werden.

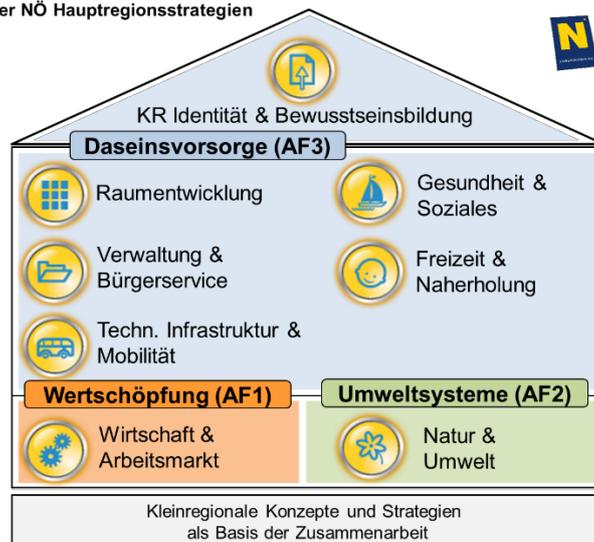
Bürgermeister Herbert Pfeffer  
Kleinregion Unteres Traisental

## 2. Bezug zu den kleinregionalen Themenfeldern

Die kleinregionale Zusammenarbeit basiert in Niederösterreich auf dem Prinzip der **Freiwilligkeit**. Ziel ist der Aufbau eines handlungsfähigen und langfristig stabilen Kooperationsystems zwischen benachbarten Gemeinden. Zweck der Kooperation ist die Steigerung der Effizienz und Effektivität der Gemeinden bei ihrer Aufgabenerfüllung sowie die Verbesserung der Lebensqualität der Bevölkerung. Inhalte der Kooperation sind die **Abstimmung, Definition und Umsetzung kleinregional relevanter Ziele, Projekte und Maßnahmen**. Basis und rechtliche Grundlage sind die gültigen „Richtlinien für die kleinregionale Zusammenarbeit in Niederösterreich“, die „Durchführungsbestimmungen der Dorf- und Stadterneuerung, der Gemeinde21 und der Kleinregionen in Niederösterreich“ sowie die „Erläuterungen zur kleinregionalen Zusammenarbeit in Niederösterreich“.

Die 8 Themenfelder aus 3 Aktionsfeldern (Daseinsvorsorge; Wertschöpfung; Umweltsysteme) dienen dafür als niederösterreichweit einheitlicher Rahmen der inhaltlich-strategischen Arbeit innerhalb der Kleinregionen. Der Bezug zum LEK2035 sowie zur Hauptregionsstrategie 2024 wird über die Zuordnung zu den Aktionsfeldern 1 bis 3 hergestellt. (Weiterführende Informationen zur Hauptregionsstrategie 2024 auf [www.noeregional.at](http://www.noeregional.at)).

Die 8 kleinregionalen, kooperativen Themenfelder der 3 Aktionsfelder (AF) der NÖ Hauptregionsstrategien



Quelle: Amt der NÖ Landesregierung, Abt. RU7

In jeder Kleinregion soll eine **gemeinsame Identität als Dach der Kooperation** aufgebaut und gestärkt werden. Damit verbunden sind das Wissen um die eigenen, regionalen Stärken und Schwächen, die darauf aufbauende Entwicklung eines eigenständigen Profils sowie die Anwendung zielgruppengerechter kleinregionaler Informations- und Kommunikationsinstrumente.

Der Kleinregionale Strategieplan ist auf **mind. 4 Jahre** ausgerichtet. Neben dem Thema „Identität und Bewusstseinsbildung“ wird im Strategieplan eine **Fokussierung** auf **max. 3 weitere Hauptthemen** vorgenommen, um eine erfolgreiche Umsetzung zu sichern. Die Festlegung der Schwerpunktthemen erfolgt unter Berücksichtigung der (klein-)regionalen Potentiale und der Einschätzung der AkteurlInnen vor Ort.

Diverse Förderprogramme unterstützen die finanzielle Umsetzung der Projekte, z. B. der **Fonds für Kleinregionen**. Darüber hinaus ist einmal jährlich eine gemeinsame **Reflexion zum Umsetzungsstand** der Kleinregionalen Strategie in der Kleinregion vorgesehen.

### 3. Beschreibung der Kleinregion

#### 3.1. Festlegung des Gebiets und Beschreibung der Gebietscharakteristik

##### Das Gebiet / Mitgliedsgemeinden

Für eine Kleinregion Unteres Traisental fehlte eine Organisationsform samt Statuten als Basis für eine ordnungsgemäße Abwicklung. 2020 wurde die Zusammenarbeit die Form einer Arbeitsgemeinschaft gewählt und eine ARGE-Vereinbarung ausgearbeitet. Mit der konstituierenden Sitzung am 22.1.2021 startete die Kleinregion Unteres Traisental im politischen Bezirken St. Pölten Land gelegen ihrer formelle Neugründung. Die Kleinregion besteht in alphabetischer Reihenfolge aus den **4 Gemeinden**: Herzogenburg, Nussdorf ob der Traisen, Sitzenberg/Reidling und Traismauer. Insgesamt umfasst die Region mit Stand 31.12.2020 eine Fläche von 12.755 ha (davon sind genau 50% landwirtschaftlich genutzt. Etwas mehr als ein Viertel ist Wald (28%) und 8% entfallen auf Gärten und Weingärten.

##### Gebietscharakteristik

###### a) Verkehrserschließung

Die Kleinregion ist verkehrsmäßig gut erschlossen. Mit der S33 existiert eine wichtige Straßenverbindung. Die Bahnverbindungen zwischen Krems und St. Pölten, sowie St. Pölten – Tullnerfeld und St. Pölten-Traismauer binden die Region sehr gut an das ÖBB-Netz an. Busverbindungen bedienen v.a. den Schülerverkehr.

###### b) Bevölkerungsentwicklung

Wohnbevölkerung 2011-2020 und Bevölkerungsveränderung				
Gemeinden - Unteres Traisental	Wohnbevölkerung		Veränderung	
	2011	2020	abs.	in %
Herzogenburg	7790	7844	54	0,69
Nussdorf	1679	2089	410	5,26
Sitzenberg/Reidling	2030	2240	210	2,70
Traismauer	5919	6330	411	5,28
<b>gesamt</b>	<b>17418</b>	<b>18503</b>	<b>1085</b>	<b>6,23</b>

Quelle: Statistik Austria, Auskunft der Gemeinden, eigene Zusammenstellung

Die Kleinregion liegt im niederösterreichischen Zentralraum und verzeichnete im letzten Jahrzehnt einen stetigen Bevölkerungsanstieg. Im Zeitraum 2011 – 2020 wuchs die Wohnbevölkerung um 6% und erreichte Ende 2020 einen Stand von 18.503 Personen, wobei das Wachstum in Nussdorf ob der Traisen und in Traismauer mit über 5% vor den

beiden anderen lag.

Der **Bevölkerungszuwachs** ist in allen Gemeinden vor allem durch den **Zuzug** bedingt, der auch in den Gemeinden mit **negativer Geburtenbilanz** einen Ausgleich schafft. Ein stärkerer Zuzug ist v.a. in

Veränderung der Bevölkerung nach Geburten- und Wanderungsbilanz						
Gemeinden - Unteres Traisental	Geburtenbilanz		Binnenwanderungsbilanz		Aussenwanderungsbilanz	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Herzogenburg	-18	-29	33	93	-1	-4
Nussdorf	-5	4	19	8	0	1
Sitzenberg/Reidling	7	-23	32	93	16	13
Trismauer	32	17	80	-56	1	19

Quelle: Statistik Austria, Auskunft der Gemeinden, eigene Zusammenstellung

Trismauer zu verzeichnen. Die Anforderungen in der Region bestehen darin, das stetige Wachstum durch vorausschauende Raumplanung zu bewältigen und auch das Thema Bodenverbrauch im Auge zu behalten.

### c) Arbeit, Wirtschaft, Landwirtschaft und Tourismus

Innerhalb der Kleinregion waren in Herzogenburg 2011 die meisten **Arbeitsstätten für unselbständige Beschäftigte** vorzufinden und in Trismauer die meisten **landwirtschaftlichen Betriebe**. Für einen zeitgemäßen Vergleich bezüglich einer Veränderung fehlen derzeit noch die aktuellen Daten für 2021.

	Arbeitsstätten mit unselbst. Beschäftigten, Beschäftigte 2011		Betriebe & Arbeitskräfte in der Landwirtschaft 2010	
	Arbeitsstätten	Beschäftigte unselbst.	Land- & Forstwi. Betriebe gesamt	Arbeitskräfte gesamt
Herzogenburg	505	3576	92	170
Nussdorf	104	646	77	212
Sitzenberg/R	108	540	57	105
Trismauer	295	1275	122	298
<b>Kleinregion</b>	<b>1012</b>	<b>6037</b>	<b>348</b>	<b>785</b>

Q: Statistik Austria, R/ 2011, AZ 2011

Q: Statistik Austria, Agrastrukturerhebung 2010

Insgesamt pendelten 2018 von den **Erwerbstätigen am Wohnort** mehr als drei Viertel aus. In Herzogenburg lag der Anteil darunter (67%).

Erwerbsstatistik 2018 - Ein-/Auspendler								
Gemeinden - Unteres Traisental	Erwerbstätige am Wohnort	Auspendler	in % der Erwerbstätigen	innerh. pol. Bez.	anderen pol. Bez.	Wien	Einpendler	Erwerbstätige am Arbeitsort
Herzogenburg	3524	2361	67,00	363	1626	312	2546	3709
Nussdorf	911	717	78,70	181	423	92	684	878
Sitzenberg/Reidling	1109	839	75,65	221	409	207*	391	661
Trismauer	2939	2237	76,11	493	1388	299	767	1469

\*Wien und andere Bundesländer

Quelle: Statistik Austria, Blick auf die Gemeinde, eigene Berechnungen

Den höchsten Anteil an Auspendlern hat Trismauer, den höchsten Anteil an Einpendlern Herzogenburg. Die wichtigsten **Ziele der Auspendler** sind innerhalb der Kleinregion vor allem

Herzogenburg und außerhalb der Kleinregion die Bezirke St. Pölten Stadt, Krems Stadt, der Bezirk Tulln und Wien. Für Sitzenberg/Reidling liegt die Aufschlüsselung der Ziele nicht vor.

<b>Auspendlerziele 2018</b>	<b>aus Herzgenb.</b>	<b>aus Traismauer</b>	<b>aus Nussdorf</b>	<b>gesamt</b>
<b>Herzogenburg</b>		221	72	<b>293</b>
Traismauer	64		52	116
Nussdorf o.d.Tr.	36	122		158
Inzersdorf-Getzersdorf	34	35	23	92
Sitzenberg		58		58
Böheimkirchen	38			38
<b>St. Pölten Stadt</b>	1094	613	238	<b>1945</b>
<b>Krems Stadt</b>	178	237	72	<b>487</b>
Tulln (Bez.)	98	81	30	<b>209</b>
Krems Land		75	23	98
<b>Wien</b>	312	299	92	<b>703</b>
OÖ	32			32

Quelle: Statistik Austria, Blick auf die Gemeinde, eigene Berechnung

Bei den **touristischen Übernachtungen**, die den Gemeinden auch Wertschöpfung bringen, liegt Herzogenburg weit voran. Von 2010 bis 2019 konnte die Zahl fast verdreifacht werden.

<b>Übernachtungen, Beherbergungsbetriebe, Gästebetten</b>							
<b>Gemeinden - Unteres Traisental</b>	<b>Gästebetten in der Sommersaison auf 1000 Einw. 2019</b>	<b>Beherbergungsbetriebe 2019</b>	<b>Gästebetten 2019</b>	<b>Übernachtungen 2010</b>	<b>Übernachtungen 2019</b>	<b>Veränd. Absolut</b>	<b>Veränd. in %</b>
<b>Herzogenburg</b>	40,2	7	315	11.456	41.326	29.870	260,74
<b>Nussdorf</b>	0	0	0	0	0	0	0,00
<b>Sitzenberg/Reidling</b>	8,7	2	19	1.200	G	G	G
<b>Traismauer</b>	22,1	15	137	17.122	14.397	-2.725	-15,92
<b>gesamt</b>		24	471	29.778	55.723	27.145	91,1579

G...unter statistischem Grenzwert

Quelle: Statistik Austria, eigene Zusammenstellung

Grund dafür war der Bau eines neuen 3-Stern-Hotels. In Nussdorf gibt es keine Beherbergungskapazitäten. In Sitzenberg/Reidling fehlten datenschutzrechtlich bedingt die Übernachtungszahlen aufgrund der Unterschreitung der statistischen Grenze. In Traismauer sanken die Zahl der Gästebetten und auch die Zahl der Übernachtungen im letzten Jahrzehnt um 15%. In der Region gibt es insgesamt 471 Gästebetten und eine Steigerung der Übernachtungen.

### 3.2. Bestehende Strategien / Konzepte

2021 beginnen wichtige raumplanerische Planungsprozesse, die die Kleinregion als Subeinheit bzw. Pilotregion einbinden. So wird die **Regionale Leitplanung ab Juni 2021** starten. Die Ausrollung der **Energieraumplanung des Landes NÖ** beginnt im Herbst 2021 in der Pilotregion „KEM Unteres Traisental“. Die Kleinregion ist ein Teil davon. Im Oktober 2021 werden **Studierende der Raumplanung regionale Entwicklungskonzepte** erarbeiten und die vorliegende kleinregionale Strategie 2021 mit ihren Ideen weiter bereichern.

#### Auflistung strategierelevanter bestehende Konzepte:

- Hauptregionsstrategie NÖ Mitte 2014-2024
- LEADER-Strategie Donau NÖ Mitte 2022-2026
- Tourismuskonzept der Destination Donau NÖ
- Tourismuskonzept Mostviertel
- Regionale/sectorale Raumordnungsprogramme – Regionales RO-programm Traismauer / Herzogenburg
- KEM / KLAR – Programme Unteres Traisental / Fladnitztal

### 3.3. Übersicht an raumrelevanten örtlichen Grundlagen

Anwendung raumrelevanter (örtlicher) Programme, Instrumente & Planungstools in den Einzelgemeinden										
Kurzerläuterung zu den abgefragten Tools:	Programme, Instrumente & Planungstools									
	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J
<b>A) <u>Energieausweis für Siedlungen</u></b> Abschätzung des Energieaufwandes für Siedlungsvarianten <b>B) <u>ELAS-Rechner</u></b> Energetische Langzeit-Analysen von Siedlungsstrukturen <b>C) <u>NÖ Infrastrukturkostenkalkulator (NIKK)</u></b> Kosten-Nutzen-Abschätzung von Siedlungserweiterungen <b>D) <u>NÖ Flächenmanagement-Datenbank (FMD)</u></b> => oder <b>vergleichbares Tool</b> für aktives Flächenmanagement <b>E) <u>Örtliches Entwicklungskonzept (ÖEK)</u></b> <b>F) <u>Bebauungsplan</u></b> <b>G) <u>örtliches Mobilitätskonzept</u></b> <b>H) <u>örtliches Grünraumkonzept</u></b> <b>I) <u>Vertragsraumordnung</u></b> <b>J) ... (weiteres)</b>	Energieausweis	ELAS - Rechner	NIKK	FMD	Örtliches Entwicklungskonzept (ÖEK)	Bebauungsplan (für Ortsteile)	Mobilitätskonzept	Grünraumkonzept	Vertragsraumordnung	::
<b>Anwendung in Einzelgemeinden</b>										
Gemeinde Herzogenburg					x	x			x	
Gemeinde Nussdorf ob der Traisen					x	x			x	
Gemeinde Sitzenberg-Reidling					x	x			x	
Gemeinde Traismauer					x	x		x	x	
<b>Σ Summe</b>					<b>4</b>	<b>4</b>			<b>4</b>	

### **Herzogenburg:**

Raumplaner: Fm. Schedlmayer

#### **C) NÖ Infrastrukturkostenkalkulator (NIKK)**

Kosten-Nutzen-Abschätzung von Siedlungserweiterungen - große Siedlungserweiterungen werden nicht mehr gemacht

#### **D) NÖ Flächenmanagement-Datenbank (FMD)**

=> oder **vergleichbares Tool** für aktives Flächenmanagement – EXCEL-Liste für Erhebungen des Leerstands im Rahmen der Stadterneuerung erfolgt

**E) Örtliches Entwicklungskonzept (ÖEK)** – nicht recht alt, laufend adaptiert,

**F) Bebauungsplan:** - für Stadtzentrum

**G) örtliches Mobilitätskonzept** - Konzept nicht, aber Angebote z.B. carsharing / he-mobil Fahrdienst/ Planungsstadium AST – im GR März 2021 beschlossen; VOR beginnt Erhebungen

**H) örtliches Grünraumkonzept** kein Konzept, Einzelplanung bei Straßenbau, Datenbank für öff. Grünflächen, Umsetzungsrichtlinien für Grünmaßnahmen:- nachhaltige Regenwasserspeicherung ;

**I) Vertragsraumordnung** – generell nur mehr 5 J. / Vorverkaufsrecht gibt es nicht mehr / nur mehr Widmungen auf Zeit

### **Traismauer:**

Raumplaner Fm. Schedlmayer

DI Zeleny – Kostenkalkulationen Infrastruktur –Konzept Wasserversorgung

**E) Örtliches Entwicklungskonzept (ÖEK)\_2006** – regelmäßig evaluiert und adaptiert, Begründungen für Entwicklungen

**G) örtliches Mobilitätskonzept** Fuß- und Radwegekonzept, Infrastrukturkonzept für Mobilität, mit ÖV gut erschlossen

**H) örtliches Grünraumkonzept** Grünflächenkataster, Baumkataster – Erfassung aller Flächen

**I) Vertragsraumordnung** alles nach 2006 Vertragsraumordnung 5 J.

**J) Nutzungskonzept für Gemeindeobjekte** – Schloss, Hungerturm, Römerturm

### **Nussdorf:**

Raumplaner Fm. Schedlmayer

**D) NÖ Flächenmanagement-Datenbank (FMD)** –nein

=> oder **vergleichbares Tool** für aktives Flächenmanagement - AGWR Datenblatt – Eingabemaske seit 15 J. gleich – unübersichtlich, direktes Einspielen von Daten wäre wünschenswert , Bearbeitung zeitaufwendig und mühsam, Bearbeiterin: Frau Silberstein

**E) Örtliches Entwicklungskonzept (ÖEK)\_2013**

**F) Bebauungsplan – Teilbebauungspläne** – kleines Gebiet in Franzhausen zur Dachformendefinition

**H) örtliches Grünraumkonzept** kein Konzept, aber ständige Veränderung und Erneuerung und zeitgemäßes Agieren – Obstvielfalt im Gemeindegebiet, Wassergräben mit Draingarden -System

**I) Vertragsraumordnung** – ja, ist State of the art

### **Sitzenberg-Reidling:**

Raumplaner: Aufhauser-Pinz

**E) Örtliches Entwicklungskonzept (ÖEK) - ja**

**F) Bebauungsplan Teilbebauungspläne-**

**I) Vertragsraumordnung : alle Neuwidmungen 5 J. ;**

**J) Energiebuchhaltung** – an GVV Melk ausgelagert

## 4. Analyse des Entwicklungsbedarfs

### 4.1. Darstellung des Entwicklungsbedarfs für die nächsten 4 Jahre

#### Übergeordnete Leitziele der Kleinregion für den Zeitraum 2022-2026

- a. Die erwarteten Bevölkerungszuwächse sollen in einer Kleinregion Unteres Traisental stattfinden, in der trotz Wachstum die Lebensqualität für die BewohnerInnen erhalten bleibt oder sogar ausgebaut wird.
- b. Deswegen streben die Gemeinden Kleinregion Unteres Traisental gemeinsam ein moderates Wachstum der Kleinregion mit einer behutsamen Siedlungsentwicklung und koordinierten Wirtschaftsräumen an
- c. Ein wesentliches Ziel ist es, über alle Themenschwerpunkte hinaus, die Zusammenarbeit der Gemeinden zu fördern und zu stärken sowie interkommunale Kooperationen weiterzuführen

Aus den bisherigen Erkenntnissen und Analysen sowie deren aktuelle, kleinregionale Impulsgespräch werden neben dem **für den Zeitraum 2022 – 2026 folgende Themenfelder ausgewählt und bearbeitet:**

#### **obligatorisches Themenfeld „Kleinregionale Identität und Bewusstseinsbildung“**

##### **Aktionsfeld - Daseinsvorsorge (AF3):**

- Themenfeld Gesundheit in Form von Naherholung und Soziales
- Themenfeld Mobilität

##### **Aktionsfeld - Wertschöpfung (AF1):**

- Themenfeld Wirtschaft (kleinregionale Wertschöpfung)

##### **Aktionsfeld - Umweltsysteme\*(AF2):**

- Themenfeld Natur und Umwelt

\*) wird hauptverantwortlich durch die Programme der Klima- und Energiemodellregion Unteres Traisental / Fladnitztal und der Klimawandelanpassungsregion Unteres Traisental / Fladnitztal bearbeitet. Eine gute Abstimmung mit lokalen und regionalen Prozessen wird angestrebt. Die Zielsetzung und der Bezug zur Hauptregionsstrategie erfolgt nach Punkt: 2.3.1.1. Die vorgeschlagenen Ziele und Maßnahmen der NÖ Energie- und Klimastrategie sind bekannt und werden verfolgt.

## 5. Detaillierter Strategieplan 2022 – 2026 (je Themenfeld)

### Grundpositionierung bzw. strategische Stoßrichtung

Um die Identifikation von Gemeinden, Bevölkerung, Organisationen etc. mit ihrer Kleinregion zu stärken und zu erhöhen, soll eine zielgruppengerechte Ausgestaltung der Informations- und Kommunikationsinstrumente erfolgen und Alleinstellungsmerkmale der Region erarbeitet und nach innen bzw. auch nach außen getragen werden.

### Ziele

- Der Nutzen, der sich aus dieser interkommunalen Zusammenarbeit ergibt, wurde durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit den GemeindevertreterInnen bewusstgemacht.
- Die Kleinregion ist Abstimmungs- und Aushandlungsplattform. Die in den verschiedenen Themenbereichen tätigen AkteurInnen arbeiten kooperativ zusammen, um gemeinsam das Leitbild der Kleinregion umzusetzen.

### Wirkungen / Beabsichtigte Ergebnisse am Ende der Periode 2022– 2026

- Stärkung der kleinregionalen Identität und Einheit
- Gut informierte GemeindevertreterInnen und –mitarbeiterInnen, die den Nutzen, der sich aus dem interkommunalen Zusammenschluss ergibt, erkannt haben, hinter der ARGE stehen, über die Projekte und Angebote Bescheid wissen und diese Informationen an die Bevölkerung weitergeben
- Bevölkerung, die auch generationsübergreifend konkrete Umsetzungen der Gemeindezusammenarbeit nutzen können.

### Ergebnismatrix für das Themenfeld Identität und Bewusstseinsbildung

Themenfeld - Kleinregionale Identität und Bewusstseinsbildung				NÖ-Mitte		
	Nummer	Bezeichnung	Indikator	Basis-Wert	Ziel-Wert	Ist-Wert (2024)
Outcome 1 (= Output lt. HRS)	3.1.2.1	Kooperationen im Bereich identitätsstiftender Maßnahmen sind aufgebaut und begleitet	Anzahl der Kooperationen zur Identität auf kleinregionaler Ebene	5	13	*
Output 1 lt. KR-Strategie		Die kleinregionale Identität und Einheit ist durch gemeinsam organisierte Veranstaltungen innerhalb der Kleinregion gestärkt	Regionsfest mit allen Gemeinden in Kooperation mit Direktvermarktern & (Kultur)Vereinen (Gemeindeporträts, Schwerpunkte)	0	1	Wert am Ende der Periode (KR-Ebene)
Output 2 lt. KR-Strategie		Die kleinregionale Identität ist durch gemeinsam organisierte Regionspräsentationen außerhalb der Kleinregion gestärkt	Traisentaler Bauernmarkt (Pop-Up Markt in St. Pölten)	0	1	
Output 3 lt. KR-Strategie		Die Marke „Unteres Traisental“ ist entwickelt und positioniert (Identifikationsmerkmale, USP)	Kleinregionaler Positionierungsprozess	0	1	

Output 4 lt. KR-Strategie		Ein gemeinsamer Veranstaltungskalender ist etabliert	Gemeinsamer kleinregionaler Veranstaltungskalender (mit Fokus auf Highlights)	0	1	Wert am Ende der Periode (KR-Ebene)
Output 5 lt. KR-Strategie		Die innerregionale Kommunikation ist durch Nutzung der bestehenden Kanäle gestärkt (Gemeindehomepages, Vereine, Social Media-Kanäle)	Kommunikation über gemeinsame kleinregionale Entwicklungen	0	8	
Outcome 2 (= Output lt. HRS)	1.3.1.1.	Es gibt neue Angebotsprodukte in Abstimmung mit dem Tourismusleitbild NÖ und den Destinationen Mostvierte u Donau NÖ				
Output 1 lt. KR-Strategie		Angebote für Radtouristen sind auf bestehenden Radrouten ergänzt	Anzahl der Treffen zur Ergänzung und von Angeboten entlang von Radrouten	0	2	
Output 2 lt. KR-Strategie		Erlebnisse rund um das Thema Wasser im Traisental sind entwickelt	Anzahl von kleinregionalen Plattformgesprächen zur Entwicklung / Adaptierung von Erlebnisangeboten rund ums Wasser	0	2	
Output 3 lt. KR-Strategie		Touristischen Machbarkeiten (Erlebnis Industriekultur, Schaukraftwerke, Wassernutzung und ökologische Bedeutung) sind sondiert	Anzahl der Treffen zur Entwicklung des (Industrie)kulturellen und ökologischen Erlebnisangebotes	1	3	

\* die vorliegende Kleinregionale Strategie liefert nur einen Teil des Outcomes der Hauptregion. Die Gesamtwirkung wird im HR-Fortschrittsbericht der NÖ.Regional.GmbH gesammelt dargestellt und wird daher an dieser Stelle nicht erhoben.

### Ergebnismatrix für das Themenfeld Soziales und Gesundheit

Themenfeld – Soziales und Gesundheit				NÖ-Mitte		
	Nummer	Bezeichnung	Indikator	Basis-Wert	Ziel-Wert	Ist-Wert (2024)
Outcome 1 (= Output lt. HRS)	3.4.1.1.	Kooperationen im Bereich „Daseinsvorsorge“ werden begleitet.	*Anzahl Gemeinden mit Kooperationen in der Daseinsvorsorge	0	10	
Output 1 lt. KR-Strategie		Kleinregionale Angebote (Ist und Soll) in versch. Lebensphasen sind erfasst und kommuniziert (z.B. durch Prozess Familienfreundliche Gemeinde)	Digitale/ analoge Angebotsübersicht, der in der Kleinregion interkommunal nutzbaren Einrichtungen	0	1	Wert am Ende der Periode (KR-Ebene)
Output 2 lt. KR-Strategie		Das kleinregionale Naherholungsangebot (Rad, Wandern, Sportangebote, Bademöglichkeiten) ist bewusst gemacht („Freizeit in der Region“)	Anzahl der kleinregionalen Aktionen zur Bekanntmachung der „Freizeit in der Region“	0	4	
Outcome 2 (= Output lt. HRS)	3.6.1.4.	Es gibt Maßnahmen zur „Aktivierung Älterer“ und zur Förderung des Generationendialogs.	* Anzahl kommunaler Prozesse mit gezielten Workshops/Maßnahmen zum Thema Aktivierung Älterer (Anzahl der begleiteten kommunalen und kleinregionalen Prozesse mit konkreten Zielen und/oder Projekten zur Unterstützung des Generationendialogs)	0	30	

Output 1 lt. KR-Strategie		Vernetzungstreffen zur Projektentwicklung im Bereich Generationendialog sind etabliert	Anzahl der Vernetzungstreffen zu generationsübergreifenden Projekten	0	2	Wert am Ende der Periode (KR-Ebene)
Output 2 lt. KR-Strategie		Möglichkeiten zur Vorbeugung von Vereinsamung älterer Mitmenschen sind sondiert und entwickelt (Gesunde Gemeinde-Kooperationen)	Netzwerkaufbau für Aktivitätsbörse / Betreuungsbörse	0	1	
Output 3 lt. KR-Strategie		Älteren MitbürgerInnen werden vorsorgende Möglichkeiten zum Schutz vor Vereinsamung vorgestellt (Gesunde Gemeinde-Kooperationen)	Anzahl der Präsentationen vor Bevölkerung	0	4	
Outcome 3 (= Output lt. HRS)	3.6.1.5	Es gibt Maßnahmen zur Einbindung von Kindern und Jugendlichen und zur Förderung des Generationendialogs.	*Anzahl generationenübergreifende Projekte	0	15	
Output 1 lt. KR-Strategie		Vernetzungstreffen zur Projektentwicklung im Bereich Kinder- und Jugendbeteiligung sind etabliert	Anzahl der Vernetzungsrunden zu Kinder- und Jugendprojekten	0	2	
		Kinder- und Jugendbeteiligungsmöglichkeiten sind etabliert	Anzahl der Beteiligungsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen in der Region	0	2	
Outcome 4 (= Output lt. HRS)	3.6.1.1.	Bürgerbeteiligung und andere partizipative Planungen kommen in Gemeinden und Regionen verstärkt zum Einsatz	* Anzahl von Beteiligungsprozessen zur Stärkung der Bürgergesellschaft (z.B. BürgerInnenrat, Zukunftswerkshops, Bürgerforum/-dialog, systemisches Konsensieren, Arbeitsgruppen, etc.)	0	100	
Output 1 lt. KR-Strategie		Kleinregionale Ideenplattform zur Beteiligung und Inkubation von BürgerInnen-Ideen zum Gemeinwohl (ausgewählte SDG-Bereiche)	Anzahl der durchgeführten Ideenplattformprozessen	0	1	

### Ergebnismatrix für das Themenfeld Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Themenfeld – Wirtschaft und Arbeitsmarkt				NÖ-Mitte		
	Nummer	Bezeichnung	Indikator	Basis-Wert	Ziel-Wert	Ist-Wert (2024)
Outcome 1 (= Output lt. HRS)	1.1.1.3.	Kleinregionale Zentren (insbes. Ortskerne) werden durch gezielte / bewusste Förderung/Aktivitäten gestärkt				*
Output 1 lt. KR-Strategie		Leerstände/ Unternutzungen bei Gewerbe- und Industrieflächen und Gebäuden sowie Brachflächen sind erfasst	Leerstandserhebung in den Mitgliedsgemeinden	0	3	Wert am Ende der Periode (KR-Ebene)
Output 2 lt. KR-Strategie		Bewusstseinsbildende und wertschöpfende Aktionen zur (Pop Up) Nutzung von Leerständen („Innen vor Außen“) sind beispielhaft durchgeführt	Anzahl der bewusstseinsbildenden und wertschöpfenden Aktionen zur (Pop Up) Nutzung von Leerständen	0	3	

Output 3 lt. KR-Strategie		(Zwischen) Nutzungsformen für Betriebsleerstände sind gemeinsam diskutiert und entwickelt (Gewerbe, Wohnen, Kreativwirtschaft)	Anzahl der Aktionen/Gesprächsrunden zur Förderung der Leerstandsnutzung	0	2	Wert am Ende der Periode (KR-Ebene)
Outcome 2 (= Output lt. HRS)	1.1.3.1.	Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie hat sich für Frauen und Männer verbessert.	Anzahl der Audit familienfreundliche Gemeinde-Prozesse in Gemeinden	0	2	
Output 1 lt. KR-Strategie		Eine Ist- und Soll-Erhebung von Angeboten in den verschiedenen Lebensphasen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist erfolgt. (Prozess „Familienfreundliche Gemeinde“)	Anzahl der Zertifizierungsprozesse zur „Familienfreundlichen Gemeinde“	0	2	
Outcome 3 (= Output lt. HRS)	1.1.1.1	Bei der Gründung neuer Betriebsgebiete werden vermehrt interkommunale Kooperationen unter Berücksichtigung der bestehenden Betriebsgebiete als erste Option in Betracht gezogen und geprüft.	* Anzahl der dokumentierten begleiteten Prozesse	3	5	*
Output 1 lt. KR-Strategie		Die interkommunale Abstimmung von neuen Betriebsgebietsentwicklungen und Standortentscheidungen für gemeinsame Infrastruktureinrichtungen ist etabliert	Anzahl der Prozesse zur interkommunalen Standortabstimmung und Betriebsgebietsentwicklung	0	1	
Outcome 4 (= Output lt. HRS)	1.2.1.1.	Es gibt zentrale Vernetzung zwischen FE- & Ausbildungseinrichtungen und Gemeinde-/Regionalentwicklung.	* Anzahl der Veranstaltungen mit / zwischen Wissenschaft und Gemeinde-/Regionalentwicklung.	0	3	
Output 1 lt. KR-Strategie		Netzwerk von für die Regionsentwicklung relevanten Institutionen, F&E-Betrieben und Gemeinden für Innovations-Transfer von Innovation in die Region ist gebildet	Innovationsförderndes Netzwerk zur Anwendung von Innovationen in der Praxis	0	1	
Output 2 lt. KR-Strategie		Netzwerk für die Entwicklung von bioökonomischen Kreisläufen in der Kleinregion ist aufgebaut	Anzahl der Netzwerktreffen zum Aufbau von bioökonomischen Kreisläufen	0	2	
Output 3 lt. KR-Strategie		Stoffkreisläufen, die kreislaufwirtschaftlich in der Region verwertet werden können, (Bioökonomie) sind analysiert	Analyse von Stoffströmen in der Kleinregion	0	1	
Outcome 5 (= Output lt. HRS)	1.3.1.2.	Regionale Leitprojekte (z.B. Landesausstellung) sind umgesetzt und als Impulse nachhaltig genutzt.				
Output 1 lt. KR-Strategie		Die Bewerbung zur Landesausstellung 2026 ist in Kooperation mit St. Pölten ausgearbeitet und abgegeben.	Plattformgespräche zur Abstimmung des Bewerbungskonzepts zur Landesausstellung 2026	0	5	
Output 2 lt. KR-Strategie		Regionale wertschöpfende Angebote und deren nachhaltige Nutzung sind für die Landesausstellung entwickelt	Sammlung der regionalen Angebote	0	1	
Outcome 6 (= Output lt. HRS)	1.3.1.6.	Es gibt Maßnahmen zur Identifikation, Erhaltung und kulturellen/touristischen Inwertsetzung von Kulturgütern.		0	0	

Output 1 lt. KR-Strategie		Historische Bausubstanz, die wirtschaftlich vertretbar im Zuge der LA reaktiviert werden kann, ist identifiziert (Machbarkeitsstudien)	Machbarkeitskonzept zur Reaktivierung historischer Bausubstanz im Zuge der LA2026	0	1	
---------------------------	--	--	---	---	---	--

### Ergebnismatrix für das Themenfeld Mobilität

Themenfeld – Mobilität				NÖ-Mitte		
	Nummer	Bezeichnung	Indikator	Basis-Wert	Ziel-Wert	Ist-Wert (2024)
Outcome 1 (= Output lt. HRS)	3.3.2.6	Rahmenbedingungen Radverkehr sind verbessert und der Anteil des Radverkehrs ist erhöht	Anzahl Beratungs- und Informationsaktivitäten sowie Umsetzungsprojekte zum Thema Radfahren	0	20	*
Output 1 lt. KR-Strategie		Notwendige Lückenschlüsse und ergänzende Verbindungen im Alltagsradwegenetz (Verbindungen zu KGs, Querverbindungen zwischen Gemeinden und Anschluss an ÖV) sind identifiziert	Anzahl der Analysen in Gemeinden für gemeindeübergreifende Lückenschlüsse im Alltagsradwegenetz	0	4	Wert am Ende der Periode (KR-Ebene)
Output 2 lt. KR-Strategie		Bewusstseinsbildung und Anreizaktionen für Alltagsradfahren	Anzahl der Anreizaktionen (Radreparaturtag, Radpass, Radbewerbe, Medienberichte)	0	4	
Output 3 lt. KR-Strategie		Die Radinfrastruktur (Radwege, Abstellanlagen, Helmboxen, Radservices, Rad f letzte Meile) ist verbessert	Anzahl der Infrastrukturausbauprojekte	0	2	
Outcome 2 (= Output lt. HRS)	3.3.2.8.	Erhöhung der Verkehrssicherheit und Verbesserung der Straßengestaltung ist durch Verkehrsberatung erreicht				
Output 1 lt. KR-Strategie		Elternhaltestellen vor Schulen und Kindergärten sind umgesetzt	Anzahl der Beratungen zur Errichtung von Elternhaltestellen	0	4	
Outcome 3 (= Output lt. HRS)	3.3.2.2.	Abstimmung, Aufrechterhaltung und Optimierung des öffentlichen Verkehrs innerhalb der Hauptregion (mit besonderem Augenmerk auf Bildungseinrichtungen) ist verbessert	Anzahl begleitete regionale Busneuausschreibungen	0	5	
Output 1 lt. KR-Strategie		Die Machbarkeit eines regionalen Mikro ÖV-Systems (Anrufsammeltaxi Unteres Traisental) ist analysiert. Das AST Unteres Traisental ist in Pilotgemeinden umgesetzt.	Anzahl der teilnehmenden Gemeinden	0	3	
Output 2 lt. KR-Strategie		Die Kleinregion lobbyiert gemeinsam für den Ausbau der Bahnstrecken Richtung Krems und Tulln-St. Pölten	Anzahl der Anlässe, um Anliegen an geeigneten Stellen vorzubringen	0	2	
Output 3 lt. KR-Strategie		Maßnahmen zur Überbrückung der „letzten Meile“ sind sondiert und pilothaft umgesetzt	Anzahl der Maßnahmen zur Überbrückung der „letzten Meile“	0	1	

## Aktionsplan –Maßnahmen und Projekte zur Erreichung der Resultate:

<b>Geplante Maßnahmen</b>	<b>Geplante Projekte</b>
<b>Identität und Bewusstseinsbildung</b>	
Kommunikation über gemeinsame kleinregionale Entwicklungen	Regionsfest mit allen Gemeinden in Kooperation mit Direktvermarktern & (Kultur)Vereinen (Gemeindeporträts, Schwerpunkte)
Treffen zur Entwicklung des (Industrie)kulturellen und ökologischen Erlebnis-angebotes	Traisentaler Bauernmarkt (Pop-Up Markt in St. Pölten)
kleinregionalen Plattformgesprächen zur Entwicklung / Adaptierung von Erlebnisangeboten rund ums Wasser	Kleinregionaler Positionierungsprozess
Anzahl der Treffen zur Ergänzung und von Angeboten entlang von Radrouten	Gemeinsamer kleinregionaler Veranstaltungskalender (mit Fokus auf Highlights)

<b>Geplante Maßnahmen</b>	<b>Geplante Projekte</b>
<b>Soziales</b>	
	Kleinregionalen Aktionen zur Bekanntmachung der „Freizeit in der Region“
Vernetzungstreffen zu generationsübergreifenden Projekten	Digitale/ analoge Angebotsübersicht, der in der Kleinregion interkommunal nutzbaren Einrichtungen
Netzwerkaufbau für Aktivitätsbörse / Betreuungsbörse zur Vereinsamungsprävention	Regionale Ideenplattformen (Ideenkanal)
Präsentationen vor Bevölkerung zur Vereinsamungsprävention	
Vernetzungsrunden zu Kinder- und Jugendprojekten	
Einrichtung von Beteiligungsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen in der Region	

<b>Geplante Maßnahmen</b>	<b>Geplante Projekte</b>
<b>Wirtschaft und Arbeitsmarkt</b>	
Aktionen/Gesprächsrunden zur Förderung der Leerstandsnutzung	Erhebung der Leerstände/ Unternutzungen bei Gewerbe- und Industrieflächen und Gebäuden sowie Brachflächen in den Mitgliedsgemeinden
Zertifizierungsprozesse zur „Familienfreundlichen Gemeinde“ zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf	Bewusstseinsbildende und wertschöpfende Aktionen zur (Pop Up) Nutzung von Leerständen
Prozesse zur interkommunalen Standortabstimmung und Betriebsgebietenentwicklung	Analyse von Stoffströmen in der Kleinregion
Aufbau von innovationsförderndem Netzwerk zur Anwendung von Innovationen in der kleinregionalen Praxis	Sammlung der regionalen wertschöpfende Angebote und deren nachhaltige Nutzung für die Landesausstellung
Netzwerktreffen zum Aufbau von bioökonomischen Kreisläufen	Machbarkeitskonzept zur Reaktivierung historischer Bausubstanz im Zuge der LA2026
Plattformgespräche zur Abstimmung des Bewerbungskonzepts zur Landesausstellung 2026	

<b>Geplante Maßnahmen</b>	<b>Geplante Projekte</b>
<b>Mobilität</b>	
Anreizaktionen (Radreparaturtag, Radpass, Radbewerbe, Medienberichte)	Analysen in Gemeinden für gemeindeübergreifende Lückenschlüsse im Alltagsradwegenetz
Radinfrastrukturausbauprojekte	Maßnahmen zur Überbrückung der „letzten Meile“
Beratungen zur Errichtung von Elternhaltestellen	
Aufbau eines regionalen AST Unteres Traisental	
Anlässe, um Anliegen des Bahnausbaus an geeigneten Stellen vorzubringen	

### **Zielgruppen:**

Die Maßnahmen und Projekte beziehen sich auf die Regionsbevölkerung in den Mitgliedsgemeinden. Touristische Sondierungen erfassen die Gäste aus der Region und von außerhalb der Region.

## Themenfeld - Kleinregionale Identität und Bewusstseinsbildung

aus dem Aktionsfeld Daseinsvorsorge (AF 3)

### Zeitplan für die Umsetzung der Projekte und Maßnahmen in diesem Themenfeld

Umsetzungsplan (Zeitplan, Kostenplan, Kooperationsintensität)																			
Themenfeld - Kleinregionale Identität und Bewusstseinsbildung										NÖ-Mitte									
N°	Bezeichnung Projekte	Stufe der Kooperation *				Finanzielle Dimension (grob)				Zeitliche Dimension (pro Halbjahr)									
		1. Stufe	2. Stufe	3. Stufe	4. Stufe	0 – 3.000 €	3.000 – 10.000 €	10.000 – 50.000 €	> 50.000 €	2022	2023	2024	2025	2026					
1	Regionsfest mit allen Gemeinden in Kooperation mit Direktvermarktern & (Kultur)Vereinen (Gemeindeporträts, Schwerpunkte)	x																	
2	Traisentaler Bauernmarkt (Pop-Up Markt in St. Pölten)	x																	
3	Kleinregionaler Positionierungsprozess		x					x											
4	Gemeinsamer kleinregionaler Veranstaltungskalender (mit Fokus auf Highlights)		x			x													
<b>Σ</b>	<b>Summen</b>	2	2	0	0	1	0	1	0	0	1	2	2	1	1	1	1	0	0
<b>4</b>	<b>... geplante Projekte mit ...</b>	... geplanter Kooperationsstufe				... geplanten Grobkosten				... geplantem Zeitraum der Umsetzung									

\* Die 4 Intensitätsstufen der Kooperation inkl. Beispiele sind in Kapitel 9 erläutert.

## Themenfeld – Gesundheit (Naherholung) und Soziales

Umsetzungsplan (Zeitplan, Kostenplan, Kooperationsintensität)														
Themenfeld - Gesundheit und Soziales											NÖ-Mitte			
N°	Bezeichnung Projekte	Stufe der Kooperation *				Finanzielle Dimension (grob)				Zeitliche Dimension (pro Halbjahr)				
		1. Stufe	2. Stufe	3. Stufe	4. Stufe	0 – 3.000 €	3.000 – 10.000 €	10.000 – 50.000 €	> 50.000 €	2022	2023	2024	2025	2026
1	Kleinregionale Aktionen zur Bekanntmachung der „Freizeit in der Region“		x			x								
2	Digitale/ analoge Angebotsübersicht, der in der Kleinregion interkommunal nutzbaren Einrichtungen	x					x							
3	Regionale Ideenplattformen (Ideenkanal)		x				x							
<b>Σ</b>	<b>Summen</b>	1	2	0	0	1	2	0	0	0	1	2	2	1
<b>3</b>	<b>... geplante Projekte mit ...</b>	<b>... geplanter Kooperationsstufe</b>				<b>... geplanten Grobkosten</b>				<b>... geplantem Zeitraum der Umsetzung</b>				

aus dem Aktionsfeld Daseinsvorsorge (AF 3)

## Themenfeld - Wirtschaft und Arbeit

Umsetzungsplan (Zeitplan, Kostenplan, Kooperationsintensität)																		
Themenfeld - Wirtschaft und Arbeit											NÖ-Mitte							
N°	Bezeichnung Projekte	Stufe der Kooperation *				Finanzielle Dimension (grob)				Zeitliche Dimension (pro Halbjahr)								
		1. Stufe	2. Stufe	3. Stufe	4. Stufe	0 – 3.000 €	3.000 – 10.000 €	10.000 – 50.000 €	> 50.000 €	2022	2023	2024	2025	2026				
1	Erhebung der Leerstände/ Unternutzungen bei Gewerbe- und Industrieflächen und Gebäuden sowie Brachflächen in den Mitgliedsgemeinden	x				x												
2	Bewusstseinsbildende und wertschöpfende Aktionen zur (Pop Up) Nutzung von Leerständen	x				x												
3	Analyse von Stoffströmen in der Kleinregion	x						x										
4	Sammlung der regionalen wertschöpfende Angebote und deren nachhaltige Nutzung für die Landesausstellung	x				x												
5	Machbarkeitskonzept zur Reaktivierung historischer Bausubstanz im Zuge der LA2026	x						x										
<b>Σ</b>	<b>Summen</b>	5	0	0	0	3	0	2	0	0	1	3	2	1	1	2	2	2
<b>5</b>	<b>... geplante Projekte mit ...</b>	<b>... geplanter Kooperationsstufe</b>				<b>... geplanten Grobkosten</b>				<b>... geplantem Zeitraum der Umsetzung</b>								

aus dem Aktionsfeld Wertschöpfung (AF 2)

## Themenfeld - Mobilität

Umsetzungsplan (Zeitplan, Kostenplan, Kooperationsintensität)														
Themenfeld - Technische Infrastruktur und Mobilität											NÖ-Mitte			
N°	Bezeichnung Projekte	Stufe der Kooperation *				Finanzielle Dimension (grob)				Zeitliche Dimension (pro Halbjahr)				
		1. Stufe	2. Stufe	3. Stufe	4. Stufe	0 – 3.000 €	3.000 – 10.000 €	10.000 – 50.000 €	> 50.000 €	2022	2023	2024	2025	2026
1	Analysen in Gemeinden für gemeindeübergreifende Lückenschlüsse im Alltagsradwegenetz	x				x								
2	Maßnahmen zur Überbrückung der „letzten Meile“		x			x								
<b>Σ</b>	<b>Summen</b>	1	1	0	0	0	2	0	0	1	2	2	1	1
<b>2</b>	<b>... geplante Projekte mit ...</b>	<b>... geplanter Kooperationsstufe</b>				<b>... geplanten Grobkosten</b>				<b>... geplantem Zeitraum der Umsetzung</b>				

aus dem Aktionsfeld Daseinsvorsorge (AF 3)

## 6. Organisationsstruktur der Kleinregion

### 6.1 Kurze Historie zur Kleinregion

Im Unteren Traisental arbeiteten Gemeinden Sitzenberg/Reidling, Inzersdorf-Getzersdorf, Nussdorf o.d.Traisen, Herzogenburg und Kapelln seit 1994 im Zuge einer Leader-Region zusammen. Der Hauptfokus lag auf der touristischen Vermarktung als Weinregion und auf der gemeinsamen Regelung des Schotterabbaus. Im Jahr 2014 ging die Gemeindekooperation im Zuge der Gründung des Traisentaler Tourismusverband in diesem auf. Bis zum Jahr 2020 lag keine entsprechende Organisationsform für die Arbeit als Kleinregion vor. Mit dem Wechsel der Regionalberaterin wurde die Konstituierung bis zum 22.1. 2021 vorbereitet, koordiniert und abgeschlossen.

### 6.1 Organisationsstruktur und Rechtsform

**Rechtsform:** *ARGE seit 22.1.2021*  
Adresse: Rathausplatz 8, 3130 Herzogenburg

#### **FunktionsträgerInnen:**

*ARGE-Sprecher :* *Bgm. Herbert Pfeffer (Traismauer)*  
*ARGE-Sprecher Stellvertreter:* *Bgm. Mag. Christoph Artner (Herzogenburg)*

Den Vorstand der ARGE bilden alle vier Bürgermeister der Mitgliedsgemeinden.

**Weitere Vorstandsmitglieder:** werden jeweils fachspezifisch bei Arbeitsschwerpunkten nominiert durch Gemeinden

**RechnungsprüferIn: Ing. Dominik Neuhold MBA**

**KleinregionsbetreuerIn (RegionalberaterIn): Mag. Monika Heindl MBA**

## 7. Finanzierungsplan

### 7.1. Basisbudget der Kleinregion

Die Stadtgemeinde Herzogenburg hat sich bereit erklärt, die Abwicklung von projektbezogenen Abrechnungsmaßnahmen zu übernehmen. Dafür soll ab dem ersten gemeinsamen Projekt ein Konto eröffnet werden, für dessen Kontoführungskosten die Gemeinden einen Kostenanteil im Voraus auf das Konto einzahlen werden. Den Aufwand für Büro-, Sach- und Kommunikationskosten wird die Stadtgemeinde Herzogenburg auch nach einem Probejahr ermitteln. Derzeit fehlen in der jungen Zusammenarbeit noch die quantifizierbaren Ansätze.

<b>BUDGET projektbezogen</b>			
<b>EINNAHMEN</b>		<b>AUSGABEN</b>	
Verwaltungsanteil der Gemeinden		Bankspesen, Kontoführungskosten	Noch nicht quantifizierbar
Eigenmittelanteile der Gemeinden lt. Aufteilungsschlüssel		Büro-, Sach- und Kommunikationskosten	Noch nicht quantifizierbar
		Projektkosten	proj.abhängig
<b>Summe</b>		<b>Summe</b>	

**Anmerkung:**

Kleinregionen mit gemeinsam vereinbartem Budget beweisen eine höhere Grundintensität der Zusammenarbeit. Das wird im Rahmen etwaiger Projektbewertungen im Rahmen des **Fonds für Kleinregionen** entsprechend gewürdigt.

### 7.2. Basisbudget für Projekte

Die ARGE „Unteres Traisental“ arbeitet projektbezogen zusammen. Sie stellt eine Plattform für die koordinierte Entwicklung von gemeinsamen Anliegen dar. Die Eigenmittel für Projekte und Aktionen werden je nach Bedarf von den Gemeinden nach einem Aufteilungsschlüssel (Bevölkerungsanteil an der Regionsbevölkerung und Finanzkraft) angewendet.

	Bev. 2020	Anteile an Bev.	Anteile an Finanzkraft	
Herzogenburg	7844	42,39		
Nussdorf	2089	11,29		
Sitzenberg	2240	12,11		
Traismauer	6330	34,21		

### 7.3. Personelle Ressourcen für die Umsetzung des Strategieplans

Geplante personelle Ressourcen für die Strategieumsetzung	2022	2023	2024	2025	2026
<b>Kleinregionsbetreuung (RegionalberaterInnen) (NUR für die Strategieumsetzung)</b>	5	5	5	5	5
Sonstige personelle Unterstützung: Mandatare und Sachbearbeiter*innen in den Gemeinden (Buchhaltung)	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5

## 8. Erarbeitungsprozess des Strategieplans

Das Jahr 2020 stand im Zeichen der **Erarbeitung der gemeinsamen Statuten** für die Gründung einer Arbeitsgemeinschaft „Unteres Traisental“. Am 22.1.2021 fand die **konstituierende Sitzung** aufgrund der Pandemie als Zoom-Konferenz statt. Alle Bürgermeister der vier Gemeinden waren vertreten. Über die Statuten wurde ein einstimmiger Beschluss gefasst, die Funktion des Sprechers und des Stellvertreters wurde gewählt, die Ergebnisse des Impulsgesprächs vom 13.1.2021 wurde präsentiert und erste gemeinsame Themen besprochen.

Die Ausarbeitung einer kleinregionalen Strategie wurde als weiterer Schritt festgelegt. Dazu fanden im März 2021 zwei **digitale Strategie-Workshops mit GemeindevertreterInnen** (v.a Mandatare aus den jeweils nach Themenbereich zuständigen Gemeindeausschüssen) aus den vier Gemeinden statt. Zu den Themenbereichen:

- kleinregionale Identität und Bewusstseinsbildung
- Raumordnung, reg. Wirtschaft, reg. Arbeitsmarkt
- Mobilität
- Verwaltungskooperationen und Kooperation beim Bürgerservice
- Gesundheit und Soziales / Jugend / Freizeit & Naherholung

wurden ausgiebig die jeweiligen Ausgangslagen, Stärken, Schwächen, Herausforderungen und Chancen sowie mögliche Projekte und Maßnahmen diskutiert und festgehalten.

Kontakte zur Fachrichtung Raumplanung der TU-Wien durch die Regionalberaterin sollten zusätzlich genutzt werden, um ein **studentisches Projekt zur Erarbeitung eines regionalen Entwicklungskonzeptes** in die Region zu holen. Im WS 2021/22 fand das Projekt auf Einladung und mit starker Unterstützung der Gemeinden seine Durchführung. Die Regionsgemeinden finanzierten gemeinsam die Unterbringung während eines viertägigen Workshops zur Datenerhebung vor Ort und beteiligten sich reger am Austausch mit den angehenden Raumplanern. Ende Jänner 2022 fand aufgrund der Kontaktbeschränkungen die Ergebnispräsentation mittels Zoom-Konferenz statt. Die Ergebnisse wurden der Region zur Verfügung gestellt. Außerdem wurde durch die Finanzierungsmöglichkeiten der Klima- und Energiemodellregion Unteres Traisental die Herstellung einer eigenen Broschüre ermöglicht, die im Oktober 2022 fertig vorliegen wird.

Es wurde auch noch der **Prozess der regionalen Leitplanung in der Teilregion St. Pölten Nord** abgewartet, um auch hier bezüglich des Strategieplan auf die Prozessergebnisse Rücksicht nehmen zu können.

Am 12.10.2022 wurden in einer **erweiterten Kleinregionsversammlung** die Ergebnisse des TU-Studierenden-Projekts sowie der Strategieentwurf diskutiert und der Strategieplan für den Zeitraum 2022-26 verabschiedet. Bei der Kleinregionsversammlung waren alle vier Bürgermeister und viele der Gemeindevandatare vom Strategieworkshop aus 2021 vertreten.

## 9. Erläuterung zum Strategieplan (Hinweise und Ausfüllhilfen)

### A) Intensität der Zusammenarbeit (Kooperationsniveau 1-2-3-4)

Stufe	Intensität der Kooperation	Beispiele
Stufe 1	Erfahrungs-, Wissens- und Meinungsaustausch. Gemeinschaftliche Aktionen. Vernetzungsaktivitäten.	Treffen der Amtsleiter etc. Exkursionen. Homepage. Bewusstseinsbildende Maßnahmen diverser Themen etc.
Stufe 2	Gemeinschaftlicher Einkauf von Spezialgeräten... (im Sinne einer Sammelbestellung => <b>getrennte Finanzierung und Nutzung</b> )	Sammeleinkäufe
Stufe 3	Gemeinschaftliche und abgestimmte Errichtung von Anlagen die einer allgemeinen Nutzung offenstehen	Rad- und Wanderwege etc. Regionale Standortkonzepte
Stufe 4	Gemeinschaftliche Anschaffung und/oder <b>gemeinschaftliche Nutzung von Ressourcen (Personal; Anlagen etc.) / Personal / Ressourcen</b> in den beteiligten Gemeinden (inkl. gemeinsame Finanzierung, Vereinbarungen bzgl. Nutzung...)	Interkommunal genutzte Geräte. Anlagen und Personal (Traktor für Schneeräumung, Bauhof, Bausachverständiger, Betriebsgebiet etc.)

### B) Unterscheidung Projekte und Maßnahmen

Schnellunterscheidung „Maßnahmen – Projekte“: Beispiele aus den Strategieplänen 2016 - 2020

Maßnahme	Projekt
Fahrplandialoge	Standortplan für .....
Regelmäßige Amtsleiterbesprechungen	Pflegemodell für die Region
Gemeinsamer Einkauf von Streusplit	Gemeinsame Nutzung von Maschinen/Geräten/Personal
Gemeinsame Anschaffungen von Spezialgeräten	Gemeindekooperationen im Bereich Verwaltung (Gerätedatenbank, Baumkataster, Bauhofmitarbeiter)
Saisonkarte für alle Freibäder	Interkommunale Gewerbe- und Industrieparks mit Kommunalsteueraufteilung
Gemeinderäte vernetzen	Es gibt eine rechtsverbindliche Wirtschaftsstandortkooperation Marchfeld
Artikel in Gemeindezeitungen	E-car sharing Angebote sind ausgebaut
Regionsfolder Neuaufgabe	Verwaltungswiki/Plattform für Bau- und Infrastrukturvorhaben
Homepage für die Kleinregion	Interkommunale Altstoffsammelzentren
Regionskarte	Gemeinsames Betriebsgebiet bzw. Vermarktung von Bauland/Gewerbegründen
Gemeinden stimmen sich in der räumlichen Entwicklung laufend ab	Der Wirtschaftsstandort Pielachtal ist gestärkt und Kooperationen zwischen Pielachtaler Betrieben sind ausgebaut
Nachhaltige Qualitätskriterien für den Dirndlkirtag.	Eröffnung von „Start-Up-Büros“ in leerstehenden Gebäuden

Ob eine Aufgabe als Projekt oder Maßnahme definiert wird, ist jedoch stets eine **subjektive Entscheidung**, die sich an den besonderen **Merkmale der Aufgabe orientiert**.

**Merkmale zur Unterscheidung von Projekten und Maßnahmen können u.a. sein:**

*KR Strategieplan\_Unteres Traisental 2023-26*

Merkmale von Aufgaben	Ausprägung	
	Maßnahme	Projekt
Häufigkeit	oftmalig	einmalig
Komplexität	gering	mittel-groß
Leitungsumfang	klein	mittel-groß
Bedeutung	gering-mittel	mittel-groß
Dauer	kurz	mittel
Personaleinsatz	gering	mittel-groß
Kosten	gering-mittel	mittel-groß
Anzahl beteiligter Menschen / Organisationen	wenige	mehrere-viele